

Hort – Was ist das?

Der Hort ist eine **Tageseinrichtung für Kinder vor und nach dem Unterricht**. In zunehmendem Umfang übernimmt der Hort **Funktionen der Familien**, z.B. Absicherung des Mittagessens, Unterstützung bei den Hausaufgaben, Plattform für sinnvolle Freizeitgestaltung, soziales Lernen u.v.a. Durch den Anstieg alleinerziehender Elternteile und der Vollerwerbstätigkeit von Frauen rückt der Hort immer stärker in den Fokus der öffentlichen Diskussion und des familiären Bedarfs.

Die Fachkräfte im Hort haben einen **eigenständigen, sozialpädagogisch orientierten Bildungsauftrag**. Sie erbringen keine Dienstleistung. Im Hort soll den Kindern in ihrer individuellen Situation Möglichkeit und Anreiz zur **Entwicklung ihrer gesamten Persönlichkeit** gegeben werden. Primäre Aufgabe der Fachkräfte ist es, Podium zu sein, wo Kinder selbstständig "lernen zu leben": Ängste, Freude, Erlebnisse, Schmerz, Entdeckungen, Erfahrungen werden verarbeitet und bewältigt, Freundschaften werden gepflegt.

Zur altersgemäßen Förderung von Kindern gehört es, dass sie **das Leben im Hort mitgestalten** und mitentscheiden können, wie sie ihre Freizeit verbringen wollen, welche Projekte durchgeführt werden usw. ("Partizipation"). Hortkinder benötigen ausreichend Raum und Zeit, um eigene Aktivitäten zu entwickeln, für fantasievolles Spiel, für Sport, Werkeln und verschiedenste Unternehmungen. Will der Hort den Bedarfslagen der Kinder wirklich gerecht werden, so muss seine Arbeit ihren Platz finden.

Grundsätzlich haben Hort und Schule gleiche oder ähnliche Bildungsziele, jedoch mit einer anderen schwerpunktmäßigen und methodischen Umsetzung. **Der Hort ist nicht der verlängerte Arm der Schule**. So dürfen z.B. die Hausaufgaben nicht zum Mittelpunkt der Hortarbeit werden aber die Erledigung der Hausaufgaben aus dem Aufgabenbereich des Hortes auch nicht ausgeblendet werden. Die Fachkräfte geben den Kindern individuelle Hilfen, wo sie notwendig sind – fungieren aber nicht als Nachhilfeeinrichtung.

Zitat einer Fachkraft zur Rolle: "Man erwartet von mir, dass ich Mutter, Therapeutin, Eheberaterin, Allround-Lehrerin für vier Jahrgangsstufen und verschiedene Schultypen, Nachhilfeinstitut, Freizeit-Animateurin, Hausfrau, Werklehrerin, Seelentrösterin, Erziehungsberaterin, Sozialarbeiterin, Verwaltungskraft, Vorbild, Gesprächspartnerin, Vermittlerin, Krankenpflegerin, Ernährungsfachfrau, Putzfrau usw. bin. Manchmal halte ich es nicht mehr aus, weil so viele Erwartungen an mich gestellt werden."

Die Fachkraft im Hort hat **Gelegenheit zu langfristiger Beobachtung** und kennt im Allgemeinen den **Entwicklungsstand eines Kindes** sehr gut. So kann sie vor wichtigen Entscheidungen - wie z.B. hinsichtlich des Schulübertritts in eine weiterführende Schule - beratend tätig werden.

Elternarbeit im Hort ist nicht immer einfach, da davon ausgegangen werden muss, dass alle Eltern stark im Berufsleben und ihrem jeweiligen Sozialgefüge ganzheitlich eingespannt sind. Dies bedeutet, dass für den Hort ganz besondere Formen der Elternarbeit gefunden werden müssen. Eltern sind die Partner des Hortes in der Erziehung der Kinder. **Ein ständiger Kontakt ist wichtig**.

Kinder, die den Hort besuchen, leben in verschiedenen Lebensbereichen: Familie, Schule, Hort, Vereine, informelle Gruppen, Kulturhintergründe und Öffentlichkeit. Diese Lebensbereiche müssen berücksichtigt werden. Dazu bedarf es eines **regelmäßigen Austauschs und intensiver Kooperation** auf organisatorischer und inhaltlicher Ebene zwischen Hort, Eltern und Schule.